

Eintauchen in ein Meer von Farbe

Vier Künstlerinnen zeigen Monochromes in Passau

Es ist eine selten ruhige Ausstellung, die zur Zeit in der St.-Anna-Kapelle in Passau zu sehen ist. „La bellezza del poci – Die Schönheit des Minimalen“ präsentiert dem Betrachter monochrome Malerei von vier Künstlerinnen: Renate Balda aus Waldkirchen, Inge Dick aus Starnberg/Mailand, Sonia Costantini aus Mantua und Nataly Maier aus Wien.

Ruhig ist die Ausstellung einmal durch die lockere Hängung, zum anderen durch die Art der Malerei. Monochrome Bilder erzählen keine Geschichten, handeln nicht von Emotionen oder Gedankenspielen. Sie handeln von Farbe, und diese Farbe wirkt unterschiedlich, je nachdem, wie viel Licht auf sie fällt. Und auch, je nachdem, wie lange man sie betrachtet.

Die Farbträger sind unterschiedlich: Renate Balda und Sonia Costantini arbeiten bevorzugt mit Acryl auf Leinwand, Nataly Maier mit Lack auf Aluminium, Inge Dick mit Öl auf Holz. Alle vier Künstlerinnen definieren die Farbe neu. Renate Balda arbeitet z. B. mit Schüttungen; bis zu zwölf Schichten kann ein Bild, eine Farbe haben. Am Leinwandrand kann man den Farbverlauf noch sehen. Bewusst lässt sie den Rand so stehen, gibt dem Auge einen Ankerpunkt und dem Gehirn Spekulation. Nataly Maier stellt eine Verbindung zur Kunstgeschichte her durch Monogramme oder Bildtitel, die die Künstlernamen tragen. Tatsächlich stellen sich Assoziationen zu Albrecht Dürers „Selbstbildnis mit Landschaft“ oder Albrecht Altdorfers „Alexanderschlacht“ ein.

Von Sonia Costantini beeindruckten besonders Arbeiten in Mint und Gelb mit intensiver Leuchtkraft. Eine Arbeit verwirrt das Auge, die in Weiß gehalten und mit einer Spachtel strukturiert ist – was



Hat hier Dürer gezeichnet? Teil eines Diptychons von Nataly Maier, 2007, Lack auf Aluminium, Eitempera auf Leinwand. – Foto: Atelier

einen Anflug einer anderen Farbigkeit erzeugt. Inge Dick malt z. B. in „Sommer licht weiß“, 2013/46, ein breites Farbspektrum in der Zeit von 20:47:01 bis 06:16:47 Uhr.

Eine Ausstellung zum Eintauchen in einer Meer von Farbe und Licht.
Edith Rabenstein

► Bis 8. Februar, geöffnet Di. bis So. 13 bis 18 Uhr.

► Keyboard-Komposition von Hans Balda am Samstag, 31.1., und am Samstag, 7.2., je 16 Uhr.

TIPP DER WOCHE

Pippo Pollina
in Simbach am Inn

Der sizilianische Liedermacher Pippo Pollina sowie die bayerischen Musik-Kabarettistinnen, die Wellküren, treten neben weiteren beim „Künstlerfestival Rottal“ auf. Am Freitag, 30. Januar, spielt Pippo Pollina um 20 Uhr im Lokschuppen Simbach am Inn Stücke seines aktuellen Albums „L'Appartenenza“. Dieses reicht von lyrischen Balladen und poetischen Protestliedern bis hin zu Fetzigem. Mit ihrem neuen Programm „Herz sticht“ gastieren die Wellküren am 27. Februar um 20 Uhr ebenfalls im Lokschuppen. Die drei Wellschwwestern wissen: Die Bayern erreicht man nicht übers Hirn. Wie sonst wäre etwa das Wahlergebnis zu erklären? Nein, mit Fakten und Argumenten ist kein Staat zu machen, es kann nur über das Herz funktionieren. – pnp

Karten bei allen PNP-Geschäftsstellen und unter 08571/605980.

Doku: Blaibacher Konzerthaus

Der Deggendorfer Bariton Thomas Bauer, seine Frau Uta Hielischer und die Eröffnung ihres Konzerthauses in Blaibach im Landkreis Cham Anfang September 2014 stehen im Mittelpunkt der Dokumentation „Bayern! – Im Osten“. Der 30-minütige Film der Regisseurin Lisa Eder-Held wird am 29. Januar um 17 Uhr, am 30. Januar um 13.45 Uhr und am 31. Januar um 6 Uhr im Bayerischen Fernsehen gezeigt. Er ist die Fortsetzung einer Reihe, die erstmalig im Sommer 2013 ausgestrahlt wurde und Menschen aus allen Ecken des Freistaats porträtiert. – pnp